

mit der „Ehre“ ruhmvoll betretene Bahn schließt er nun ab mit seinen, für reife Menschen berechneten, szenischen Bildern „aus kranker Zeit“. Krank nennt der Dichter die Zeit vor dem großen Gewitter, das jetzt reinigend und befreiend die Welt durchbraust. Um uns lebendig vor Augen und Seele zu stellen, mit welchen Irrungen unser Volksgeist zu kämpfen hatte, greift er in drei ganz verschiedene Lebenskreise hinein, und schon die Benennung der drei Dramen als Schauspiel, Tragikomödie und Lustspiel zeigt, daß diese symphonische Gesamtdichtung Teile von ganz verschiedenem Charakter vereinigt. Gemeinsam ist ihnen der Grundton einer ernstesten ethischen Kritik, gemeinsam aber auch die Zuversicht, daß aus dieser kranken Zeit eine neue Gesundheit erstehen werde.

Mit Recht hat Sudermann daher den drei Dramen sein in den ersten Tagen des Weltkriegs entstandenes Gedicht „Was wir waren“ vorangestellt, das mit den Versen schließt:

„Was wir waren, sank in Trümmer, —  
Ewig blühe, was wir sind!“

---

Ihre Bestellungen erbitten wir, soweit sie nicht schon erfolgt sind, auf beigefügten Verlangzetteln

möglichst direkt per Post

Direkte Sendungen am Tag der Ausgabe machen wir nicht.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger**

Stuttgart und Berlin, Mitte November 1915